

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 10

Illustration: Ein Verband mit 900 000 Fr. Vermögen bezieht jährlich 8000 Fr. Subvention
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

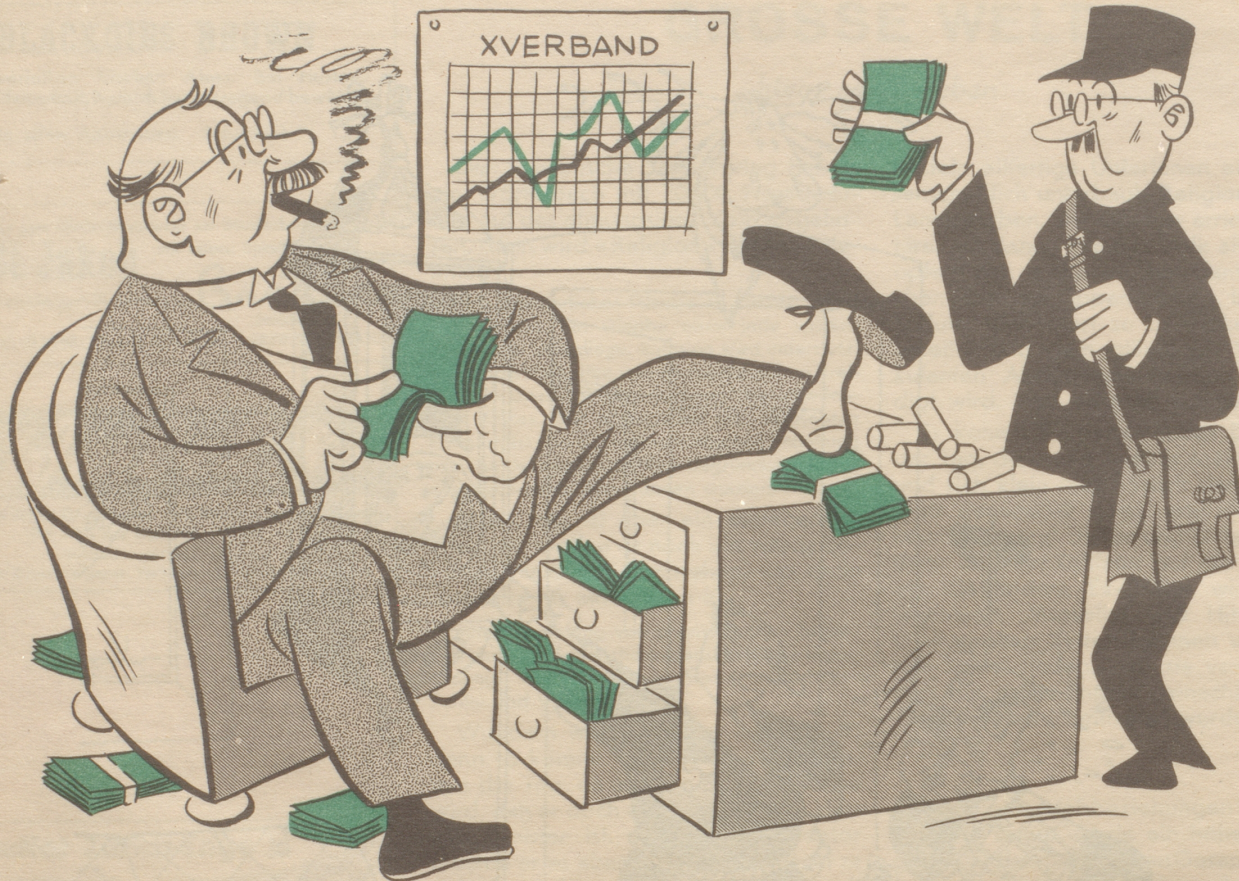
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W. Büchi

Ein Verband mit 900 000 Fr. Vermögen bezieht jährlich 8000 Fr. Subvention.

„Iri Subvänzion Herr Presidänt!“
 „Schoppeds mers i d Schue ine, i ha suscht grad nüt frei!“

Teurer Portwein

Die Universität von Oxford gilt bekanntlich als Hort britischer Tradition.

Anlässlich der letzten Examina, nachdem ein Kandidat eben seine Prüfung abgelegt hatte, wandte er sich an einen der Professoren und sprach: «Ich bitte um ein Glas Portwein, Sir.»

Der Professor sah den jungen Mann eine Weile starr an, fühlte dessen Puls, griff ihm mit zwei Fingern unter die Augen, zog ihm prüfend die Lider herab, schüttelte das eigene Haupt und rief dem Diener zu: «Bringen Sie ein Glas Wasser!»

«Nicht Wasser, Portwein, Sir», blieb der Student fest, nahm ein altes Exem-

plar des Reglementes der Universität aus der Tasche und wies auf eine Verordnung aus dem 15. Jahrhundert, wonach der Vorsitzende der Prüfungskommission verpflichtet wäre, den Kandidaten nach Beendigung des Examens ein Glas Portwein zu überreichen. Der Professor studierte die Bestimmung aufmerksam, nickte säuerlich lächelnd und beauftragte den Pedell, rasch Portwein herbeizuschaffen. Inzwischen blätterte der Gelehrte weiter in dem alten Reglement und vertiefte sich in diesen oder jenen Artikel, bis der Diener mit Flasche

und Glas erschien. Dem Studenten wurde eingeschenkt, er verneigte sich mit Anstand, trank, verneigte sich wieder und sprach: «Ich danke, Sir.»

«Nichts zu danken», entgegnete der Professor. «Fünf Pfund Sterling.»

«Wieso? Wofür?» wunderte sich der junge Mann.

«Weil Sie keine Silberspangen auf den Schuhen tragen», erklärte der alte Herr lächelnd und klopfte auf eine Stelle in dem alten Reglement. «Denn laut Beschluss aus dem sechzehnten Jahrhundert ist diese Unterlassung bei Studenten von Oxford mit fünf Pfund Sterling zu bestrafen —»

Der Student bezahlte.

Ralph

Bauen und Möbel
 Th. Schlatter & Co. AG. St. Gallen
 Telephon (071) 27401 Wassergasse 24
 Ständige Ausstellung

HOTEL HECHT
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
 Stadrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au 1er
 Direktion: Armin Kiefer

ZÜRICH

Tavernes Valaisannes Sans Souci
HOTEL MERKUR, BEATENPLATZ